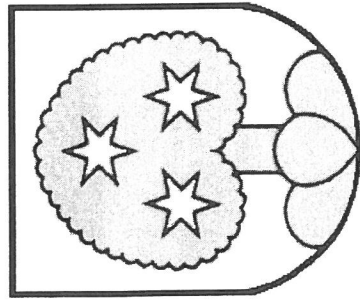




EINWOHNERGEMEINDE LINDEN

JAHRESRECHNUNG 2014

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht.....	1 – 25
Übersicht über die Jahresrechnung	26
Finanzierungsausweis	27
Zusammenzug der Bestandesrechnung	28
Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen	29
Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Arten	30 – 32
Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Arten.....	33
Abschreibungstabelle.....	34 – 35
Verpflichtungskreditkontrolle.....	36
Nachkreditabelle	37 – 40
Laufende Rechnung.....	41 – 56
Investitionsrechnung	57 – 59
Bestandesrechnung	60 – 64

Anhang

Verzeichnis der Eventualverpflichtungen und Brandversicherungswerte von Sachanlagen	Anhang 1
Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Wasser	Anhang 2
Berechnungsblatt Wiederbeschaffungswerte und Einlagen in die Spezialfinanzierung Abwasser.....	Anhang 3

Bestätigungsbericht des Rechnungsprüfungsorgans

Vorbericht

1 Rechnungsführung

Die vorliegende Jahresrechnung 2014 der Einwohnergemeinde Linden wurde nach dem „Harmonisierten Rechnungsmodell“ (HRM) des Kantons Bern erstellt; für die Buchhaltung stand die Software Abacus der Firma Talus Informatik AG zur Verfügung. Verantwortlich für die Rechnungsführung ist Barbara Maurer, Finanzverwalterin, Eggwil, im Amt seit 1. Dezember 2014.

2 Grundlagenrechnung

Als Grundlagenrechnung diente die am 08.04.2014 abgelegte und von der Gemeindeversammlung am 05.06.2014 genehmigte Jahresrechnung 2013. Die Bestätigung der Gemeinde zur Jahresrechnung ist dem Amt für Gemeinde und Raumordnung am 11.06.2014 zugestellt worden.

3 Voranschlag und Steueranlage

Der Voranschlag für das Jahr 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 168'000.-- wurde von der Gemeindeversammlung am 27.11.2013 mit folgenden Ansätzen beschlossen:

Gemeindesteueranlage	1.9	
Liegenschaftssteuer	1.2 ‰ des amtlichen Wertes	
Feuerwehrpflichtersatz	16 ‰ der einfachen Steuern, mindestens Fr. 50.-- maximal Fr. 450.--	
Hundetaxe	Fr. 30.-- für den ersten Hund pro Haushalt	
	Fr. 100.-- für jeden weiteren Hund pro Haushalt	
Wassergebühr	Grundgebühr pro Wohnung bzw. Anschluss	Fr. 60.00/Jahr
	Grundgebühr pro Hauptgebäude	Fr. 50.00/Jahr
	Grundgebühr pro Nebengebäude	Fr. 10.00/Jahr
	Verbrauchsgebühr pro m ³	Fr. 1.30
Löschgebühr	Pro Hauptgebäude	Fr. 50.00/Jahr
	Pro Nebengebäude	Fr. 10.00/Jahr
Abwassergebühr	Grundgebühr pro Person	Fr. 50.00/Jahr

Abfallgebühr	Grundgebühr Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb	Fr.	200.00/Jahr
	ARA Benützungsgeld pro m ³ Frischwasser	Fr.	2.30
	Grundgebühren		
	Mehrpersonenhaushalt	Fr.	95.00/Jahr
	Einpersonenhaushalt und Ferienwohnung	Fr.	50.00/Jahr
	Kollektivhaushalt	Fr.	600.00/Jahr
	Gewerbecontainer	Fr.	370.00/Jahr
	Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb	Fr.	110.00/Jahr
	Landwirtschaftsbetrieb	Fr.	90.00/Jahr
	Sack- und Markengebühren		
	35 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	1.90/Sack
	60 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	3.20/Sack
	110 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	5.80/Sack
	Containerplomben	Fr.	41.05/Marke
	Sperrgut (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	7.80
	Schlachtabfälle Konfiskatstelle	Fr.	0.80/kg
	Hofabfuhr GZM	Fr.	0.19/kg
	Grünabfälle	Fr.	0.05/l
Fernwärmegebühr	Grundgebühr pro angeschlossenes Objekt und kW	Fr.	100.00/Jahr
	Verbrauchsgebühr Wärmepreis pro kWh	Fr.	0.11

4 Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die nachfolgenden Ereignisse haben das Ergebnis der Jahresrechnung 2014 massgeblich beeinflusst:

- Es sind wesentlich weniger Steuern der juristischen Personen in die Gemeindekasse geflossen als erwartet, hingegen konnten Mehrerinnahmen bei den natürlichen Personen verbucht werden.
- Die budgetierten Planungsmehrwerte konnten im Rahmen der Ortsplanungsrevision vollständig vereinnahmt werden.
- In fast allen Funktionen konnten Minderaufwendungen verbucht werden und somit konnte die Jahresrechnung 2014 besser abschliessen als geplant.
- In der Investitionsrechnung konnte das Projekt Fölligraben sowie die Baulanderschliessung Bruuch beendet werden und die beiden Projekte im Bereich Wasser und Abwasser, das GWP und das GEP, gestartet werden.

5 Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung der Gemeinde Linden schliesst per 31.12.2014 wie folgt ab:

<i>Ergebnis vor Abschreibungen</i>	
Aufwand	Fr. 4'521'922.61
Ertrag	Fr. 4'860'352.31
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 338'429.70

Nachdem die harmonisierten Abschreibungen verbucht sind, präsentiert sich das Rechnungsergebnis wie folgt:

<i>Ergebnis nach Abschreibungen</i>	
Ertragsüberschuss brutto	Fr. 338'429.70
Harmonisierte Abschreibungen (Kontoart 331)	Fr. 356'650.70
Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	Fr. 0.00
Aufwandüberschuss	Fr. 18'221.00

<i>Vergleich Rechnung Voranschlag</i>	
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Fr. 18'221.00
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung gemäss Voranschlag	Fr. 168'000.00
Besserstellung gegenüber dem Voranschlag	Fr. 149'779.00

Das Rechnungsergebnis ist erfreulicherweise mit dem Aufwandüberschuss von Fr. 18'221.00 um Fr. 149'779.00 besser als veranschlagt. So konnten, ausser in der Funktion 8 Volkswirtschaft, alle Bereiche mit weniger Aufwand abschliessen als budgetiert. Im Bereich der öffentlichen Sicherheit konnte anstelle eines Nettoaufwandes sogar ein Nettoertrag erwirtschaftet werden. Die grössten Abweichungen sind in den Funktionen Bildung, Verkehr und Umwelt/Raumordnung zu finden. Hier wurden gesamthaft rund Fr. 127'000.00 eingespart. Bei der Bildung konnten hauptsächlich, bedingt durch tiefere Lastenausgleichskosten an die Lehrgelöhler, die Kosten tiefer gehalten werden. Der Verkehr konnte ebenfalls durch tiefere Lastenausgleichskosten Gelder einsparen und dank internen Verrechnungen der Personalaufwendungen die Kosten senken. Die Umwelt und Raumordnung schloss infolge tieferer Kosten in den Bereichen des Friedhof- und des Gewässerbauunterhalts sowie den Mehreinnahmen bei den Planungsmehrwerten besser ab. Per 1. Januar 2014 weist die Gemeinde ein Eigenkapital von 1.452 Mio. Franken aus, was ungefähr 14.5 Steueranlagezehnteil entspricht. Das hohe Eigenkapital stellt eine gute Risikoabdeckung dar. Gemäss Empfehlung des Amtes für Gemeinden und Raumordnung sollte das Eigenkapital zwischen 3 – 5 Steueranlagezehnteil liegen. Der Aufwandwandüberschuss der Jahresrechnung 2014 wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Per 31. Dezember 2014 beträgt das Eigenkapital neu Fr. 1'433'707.57, entsprechend 14.5 Steueranlagezehnteil.

AufwandPersonalaufwand

Der gesamte Personalaufwand (Entschädigungen, Besoldungen, Sozialversicherungen) liegt 0.45 % oder Fr. 3'248.75 unter dem budgetierten Betrag. Die Besserstellung ist vorwiegend auf die tieferen Sitzungsgeldkosten und Versicherungsbeiträge zurückzuführen. Gegenüber dem Vorjahr hat der Personalaufwand um 3.7 % zugenommen.

Sachaufwand

Der gesamte Sachaufwand (Verbrauchsmaterial, Honorare für Dienstleistungen, baulicher oder übriger Unterhalt, Mobilien, Energiekosten, Spesen) liegt 1.06 % oder Fr. 11'476.69 unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr hat der Sachaufwand um 4.7 % abgenommen. Die Quartierentschädigungen sind um Fr. 11'026.00 tiefer ausgefallen als im Budget vorgesehen. Bei den Büro- und Schulmaterialien und den Verbrauchsmaterialien resultiert eine Kreditunterschreitung. Die Spesenentschädigungen fielen in jeder Funktion tiefer aus als veranschlagt. Gesamthaft wurden für Spesen rund Fr. 6'500.00 weniger ausgegeben als angenommen. Die Unterhaltskosten fallen vor allem in den Bereichen der Allgemeinen Verwaltung, für die Updategebühren der Software NEST/ISE, und der Feuerwehr, für die Umbau- und Reparaturkosten der Fahrzeuge, höher aus als budgetiert. Die Kosten für Dienstleistungen und Honorare bewegen sich im Rahmen des Voranschlags. Einzige Ausnahmen stellen die Bereiche Landwirtschaft, wo ein nicht budgetierter Beitrag an die ökologische Vernetzung bezahlt werden musste sowie die übrige Rechtspflege dar. Hier fielen durch die hohe Bautätigkeit entsprechend mehr Gebühren an, welche jedoch auch weiter verrechnet werden konnten.

Passivzinsen

Die Passivzinsen liegen 5.37 % unter dem budgetierten Betrag. Gegenüber dem Vorjahr resultiert eine Abnahme von 20.6 %. Die beiden langfristigen Darlehen sind noch nicht zur Rückzahlung fällig. Durch tiefere Zinssätze konnten die Aufwände tiefer gehalten werden.

Abschreibungen

Weil nicht alle geplanten Investitionen realisiert wurden, fielen die harmonisierten Abschreibungen tiefer aus als budgetiert. Die übrigen Abschreibungen entstanden dadurch, dass in den Bereichen Wasser und Abwasser mehr Vermögenswerte aktiviert wurden als durch die ordentliche Abschreibung Wertehalt aufgefangen werden konnte. Jedoch wurde auch hier weniger investiert als budgetiert, was die übrigen Abschreibungen ebenfalls tiefer ausfallen lässt als angenommen. Die harmonisierten Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr um 30.7 % (oder Fr. 109'419.35) höher ausgefallen. Übrige Abschreibungen im allgemeinen Steuerhaushalt wurden keine budgetiert.

Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen liegen 10.47 % oder Fr. 146'000.95 über dem budgetierten Betrag. Dies ist lediglich auf die Ausbuchung der Bürgerlichen Korporation Ausserbirrmoos zurück zu führen. Lässt man dies ausser Betracht, liegen die Aufwände im 2014 unter dem budgetierten Wert. Die Ausbuchung ist nicht aufwandwirksam.

Eigene Beiträge

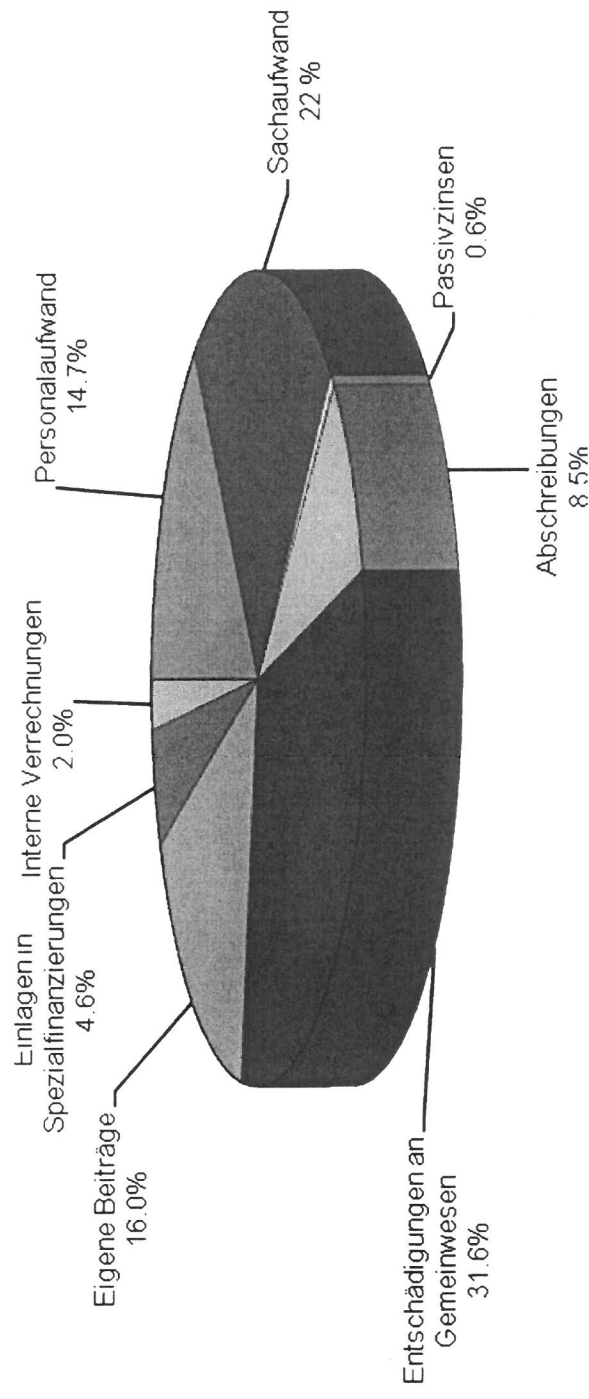
Die eigenen Beiträge liegen 4.21 % oder Fr. 34'354.70 unter dem budgetierten Betrag. Grund: Die Beiträge an die EL, die Beiträge für die Tierkörperbeseitigung sowie die Betriebsbeiträge an die ARA Verbände fielen tiefer aus als budgetiert. Die Beiträge an Musikschulen belasteten die Jahresrechnung mit rund Fr. 9'800.00 mehr als angenommen.

Einlagen in Spezialfinanzierungen

Die Einlagen in Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen. Die Spezialfinanzierungen haben viel besser abgeschlossen als budgetiert, deshalb entsteht ein Mehraufwand.

Interne Verrechnungen

Bei internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen und Abschreibungen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können.



Ertrag

Steuern

Der gesamte Steuerertrag ohne Abschreibungen liegt Fr. 12'910.30 oder 0.6 % unter dem budgetierten Ertrag. Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind rund Fr. 7'000.00 höher ausgefallen als budgetiert. Bei den Vermögenssteuern der natürlichen Personen konnten rund Fr. 2'000.00 mehr vereinnahmt werden. Die Quellensteuern fielen um rund Fr. 11'000.00 besser aus als angenommen. Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen sieht es viel schlechter aus, dort resultiert ein Minderertrag von rund Fr. 60'000.00. Dafür fielen die Gemeindesteuerteilungen der natürlichen Personen zu Lasten unserer Gemeinde um rund Fr. 28'000.00 tiefer aus. Im Weiteren konnten aus aperiodischen Steuern (Nachsteuern und Bussen, Grundstückgewinnsteuern, Sondervoranlagen) die veranlagten Werte eingenommen werden. Die Liegenschaftssteuern fielen rund Fr. 2'500.00 höher aus.

Vermögenserträge

In dieser Kostenart werden nebst Zins- auch die Liegenschaftserträge sowie allfällige Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen und Einnahmenüberschüsse der Investitionsrechnung erfasst. Die Vermögenserträge liegen mit einer Überschreitung von Fr. 920.75 im budgetierten Rahmen. Die Zinsen der Anlagen des Finanzvermögens fielen deutlich tiefer aus als budgetiert. Dies ist auf die derzeitigen tiefen Zinssätze zurückzuführen. Im Gegenzug fielen die Pachtzinse höher aus, da eine nachträgliche Fakturierung für die Jahre 2006-2014 vorgenommen werden konnte.

Entgelte

Die Entgelte liegen 14.69 % oder Fr. 112'227.36 über dem budgetierten Betrag. Es wurden bei fast allen Positionen Mehrerträge erzielt. Die Gebühren für Amtshandlungen fielen um Fr. 16'782.05 höher aus als budgetiert. Dies ist vor allem auf die hohe Bautätigkeit zurück zu führen und die damit zusammenhängenden Baubewilligungsgebühren. Die übrigen Verkaufserlöse konnten vor allem Dank dem Wärmeverkauf der Spezialfinanzierung Fernwärme höhere Einnahmen generieren. Bei den Rückerstattungen konnte ein Versicherungsfall aufgelöst werden. Bei den Eigenleistungen für Investitionen konnten mehr Personalaufwendungen intern verrechnet werden als angenommen. Die übrigen Entgelte zeigen Mehrerträge im Vergleich zum Voranschlag, da die Planungsmehrwerte höher ausfielen als angenommen und zwei Grabunterhaltsverträge abgeschlossen werden konnten.

Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die Leistungen aus dem Finanzausgleich liegen 2.28 % oder Fr. 24'136.20 über dem budgetierten Wert. Diese Position ist schwer budgetierbar, da sie von der Entwicklung der Steuerkraft in den Gemeinden abhängt.

Rückerstattungen von Gemeinwesen

Der Mehrertrag bei den Rückerstattungen macht im Vergleich zum Voranschlag 1.0 % oder Fr. 636.65 aus.

Beiträge

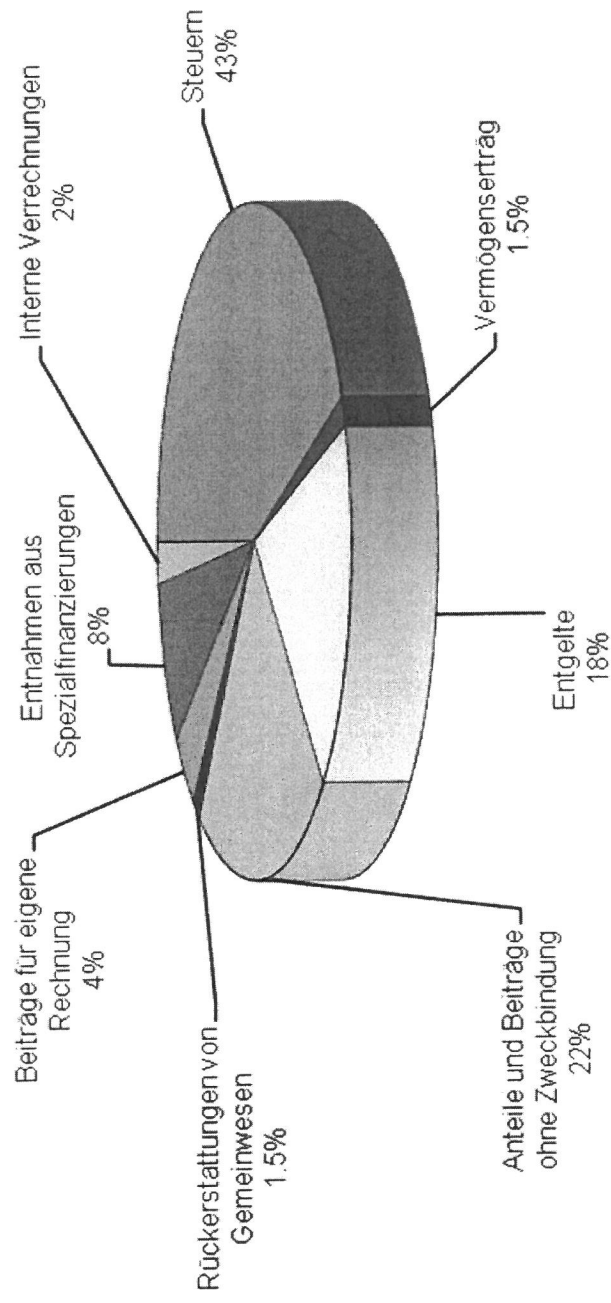
Die Beiträge liegen 3.4 % oder Fr. 6'783.05 unter dem budgetierten Betrag. Aus militärischen Einquartierungen sind rund Fr. 7'100.00 weniger Bundesentschädigungen nach Linden geflossen. Der Kantonsbeitrag an die öffentliche Beleuchtung fiel tiefer aus als budgetiert. Gegenüber dem Vorjahr haben die Beiträge um 13.5 % abgenommen.

Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen aus Spezialfinanzierungen dienen dem Rechnungsausgleich von spezialfinanzierten Kostenstellen. Die Mehrentnahmen aus den Spezialfinanzierungen sind auf die Investitionen in den Bereichen Wasser und Abwasser zurück zu führen, wo die Abschreibungen aus dem Werterhalt entnommen werden mussten sowie auf die Ausgliederung der Bürgerlichen Korporation Ausserbirrmoos.

Interne Verrechnungen

Siehe Bemerkung unter dem Aufwand.



0 Allgemeine Verwaltung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	492'844.40	56'363.40	491'830.00	42'140.00	483'925.19	44'323.05

Der Nettoaufwand der Allgemeinen Verwaltung liegt 2.9 % oder Fr. 13'209.00 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Legislative/Exekutive

- Die Aufwendungen für den Wahlausschuss betrugen Fr. 1'000.00. Budgetiert waren Fr. 2'000.00. Die Entschädigungen erfolgten aufgrund des Personalreglementes.
- Die Sitzungsgelder der Exekutive fielen um Fr. 6'945.05 tiefer aus als budgetiert. Zudem hat der Gemeinderat für Weiterbildungen Fr. 850.00, für Auslagen zu Lasten des Ratskredites Fr. 359.35 und bei den Repräsentationen Fr. 1'365.90 weniger ausgegeben als vorgesehen. Auch bei den Spesenentschädigungen konnten Fr. 334.00 weniger ausgegeben werden als geplant.

Allgemeine Verwaltung

- Die Lohnaufwendungen der Gemeindeverwaltung liegen rund Fr. 6'400.00 über dem Budget. Dies ist auf den Personalwechsel in der Finanzverwaltung und die damit verbundene Einarbeitungszeit der neuen Finanzverwalterin im Monat Dezember zurück zu führen. Die Sozialversicherungsbeiträge, die Personalversicherungsbeiträge sowie die Weiterbildungskosten fallen gesamthaft tiefer aus als budgetiert.
- Der Sachaufwand der Gemeindeverwaltung liegt im Rahmen des Budgets auch wenn Abweichungen in den einzelnen Konten vorhanden sind. Die Kosten für die Büromaterialien, Drucksachen, Inserate und Zeitschriften sowie die Kosten für Neuanschaffungen Büromobiliar konnten um rund Fr. 980.00 tiefer gehalten werden als geplant. Bei den EDV-Wartungs- und Unterhaltskosten konnten die Budgetvorgaben nicht eingehalten werden. Hier musste durch den Gemeinderat ein Nachkredit für das nicht budgetierte Update auf den Release 2014 der Software NEST/ISE genehmigt werden. Bei den Porti, Tel., Post-/Bank-/div. Gebühren konnten rund Fr. 450.00 eingespart werden. Das Projekt der Bücherrestaurierungen aus dem historischen Archiv konnte mit der Schlusszahlung im November beendet werden. Die Entschädigungen an den Kanton im Bereich der Schätzerkosten fielen um rund Fr. 3'700.00 höher aus als angenommen. Diese Mehrkosten sind mit der erhöhten Bautätigkeit und der allgemeinen Neubewertung der landwirtschaftlichen Liegenschaften zu begründen.
- Bei den Rückerstattungen von Dritten konnte aufgrund einer ausserordentlichen nachträglichen Prämienbefreiung Fr. 9'274.20 vereinnahmt werden. Die Entschädigung der Bürgerlichen Korporation Ausserbirrmoos fiel um Fr. 2'425.00 tiefer aus als budgetiert. Die Begründung findet sich in der tiefen Anzahl geleisteter Stunden des Verwaltungspersonals. Des Weiteren fehlten hier die Erfahrungszahlen für die Budgetierung, da die Korporation erst per 01.01.2014 gegründet wurde.
- Die verrechneten Aufwendungen fielen um Fr. 6'000.00 höher aus als im Voranschlag vorgesehen. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 07.10.2014 die Ansätze neu festgelegt.

Verwaltungsliegenschaften

- Bei den Unterhalts- und Reparaturkosten der Liegenschaft wurde das Budget um Fr. 1'130.80 überschritten. Dies hauptsächlich aufgrund der Mehrkosten für die Teilauswechslung der Beleuchtung im OG des Verwaltungsgebäudes. Die restlichen Aufwendungen belaufen sich im Rahmen des Voranschlags.
- Die Rückerstattung von Dritten; Die Nebenkosten bewegen sich im Rahmen des Budgets.

1 Öffentliche Sicherheit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
261'505.35	261'796.40	253'630.00	249'210.00	258'375.10	253'445.55

Der budgetierte Nettoaufwand der Öffentlichen Sicherheit liegt 106.6% oder Fr. 4'711.05 unter dem budgetierten Wert. Es resultiert somit ein kleiner Nettoertrag. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Mass und Gewicht / Übrige Rechtspflege

- Die Kosten für die Nachführungsarbeiten am Vermessungswerk fielen Fr. 1'576.30 höher aus als budgetiert. 5 Grenzpunkte mussten zu den jährlichen Aufwendungen zusätzlich rekonstruiert werden.
- Die Gebühren Einwohnerkontrolle und Baupolizei fielen um Fr. 11'115.90 höher aus als veranschlagt. Dies ist auf die erhöhte Bautätigkeit im Jahr 2014 zurück zu führen.
- Demzufolge konnten auch bei den Gebührenerträgen (Einwohnerkontrolle, Baubewilligungen, Einbürgerungen) Fr. 16'862.05 mehr eingenommen werden als veranschlagt.

Feuerwehr

- Die Kosten für den Sold und die Lohnaufwendungen bewegen sich alle im Rahmen des Voranschlags. Die Kursauslagen fielen um Fr. 2'009.45 höher aus als angenommen. Diese Mehraufwendungen lassen sich dadurch begründen, dass mehrere Kaderausbildungen erfreulicherweise schon im 2014 besucht werden konnten und damit in den nächsten Jahren für reibungslose Kadernachfolgeregelungen sorgen. Weiter waren die Benützungskosten für das Ausbildungszentrum in Thun für den Atemschutz sehr hoch. Diese Übungen sind jedoch vorgeschrieben und mussten absolviert werden. Bei den Materialanschaffungen erfolgte der nicht budgetierte Ersatz der Funkgeräte. Infolge sehr hoher Reparaturkosten bei den alten Geräten, wurde entschieden, diese zu ersetzen. Weiter mussten für den Atemschutz die zwingend vorgeschriebenen Kopfschutzhauben bezogen werden. Diese Ausgabe war im Budgetprozess noch nicht bekannt. Beim Unterhalt der Fahrzeuge musste notfallmässig der Kupplungsnehmerzylinder repariert werden. Ohne diese Reparatur wäre das TLF Adrian nicht mehr einsatzfähig gewesen. Weiter fielen die Umbaukosten des Pifazli um rund Fr. 5'000.00 höher aus als geplant. Der Gemeinderat hat die Nachkredite entsprechend bewilligt. Die restlichen Aufwendungen belaufen sich im Rahmen des Budgets.
- Aus Feuerwehrersatzabgaben sind rund Fr. 2'450.00 mehr eingegangen als budgetiert.
- Der Aufwandüberschuss der Feuerwehrrechnung von Fr. 5'203.40 ist der zweckgebundenen Spezialfinanzierung entnommen worden (Stand per 31.12.2014; Fr. 62'787.10). Diesem Guthaben steht noch nicht abgeschriebenes Vermögen von Fr. 38'953.35 gegenüber.

Militär

- Die Quartierentschädigungen an Dritte fielen um rund Fr. 11'000.00 tiefer aus als veranschlagt. So vereinnahmten wir bei den Entschädigungen für die Unterkünfte entsprechend auch rund Fr. 7'100.00 weniger. Dies aufgrund weniger militärischer Einquartierungen als angenommen.
- Der Nettoertrag liegt leicht unter dem Voranschlag (- Fr. 2'484.10).

Zivilschutz / übrige zivile Landesverteidigung

- Die Nettoaufwendungen für den Zivilschutz liegen unter den Vorgaben (- Fr. 10.95).

2 Bildung

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'033'200.65	94'132.70	1'067'080.00	91'800.00	1'017'923.45	80'631.65

Der Nettoaufwand der Bildung liegt 3.7 % oder Fr. 36'212.05 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Kindergarten

- Die Aufwände des Kindergartens fallen Fr. 16'496.90 tiefer aus als angenommen. Grund: Bei den Beiträgen an den Lastenausgleich der Lehrerbesoldungen kann ein Minderaufwand von Fr. 16'262.65 verzeichnet werden. Für das Schuljahr 2013/2014 wurde mit höheren Vollezeiteinheiten gerechnet als schlussendlich abgerechnet werden konnte.
- Für ein auswärtiges Kindergartenkind ist der Wohnsitzgemeinde Oberdiessbach ein Schulkostenbeitrag in Rechnung gestellt worden.

Primarstufe (1. – 6. Schuljahr)

- Minderaufwand von Fr. 2'567.85 an den Lastenausgleich der Lehrerbesoldungen.
- Die weiteren Posten bewegen sich im Rahmen des Voranschlages
- Für zwei auswärtige Schulkinder ist der Wohnsitzgemeinde Oberhünigen ein Schulkostenbeitrag in Rechnung gestellt worden.

Sekundarstufe 1 (7. – 9. Schuljahr)

- Der Aufwand liegt Fr. 15'650.50 unter dem Budget. Es wurde in allen Konti Minderaufwendungen verbucht. Die Beiträge an den Kanton und an die Sitzgemeinde Sekundarschule fielen deutlich tiefer aus als angenommen.

Musikschulen

- Es besuchen immer mehr Kinder die Musikschule, deshalb fallen die Beiträge entsprechend höher aus (+ Fr. 9'798.30).

Schulliegenschaften

- Der Nettoaufwand der Schulliegenschaften fällt etwas tiefer aus als veranschlagt (- Fr. 1'544.90). Bei den Anschaffungen Mobilien musste die Waschmaschine in der Mietwohnung Schulhaus Dorf ersetzt werden. Im Schulhaus Jassbach erforderten die Umstände den Ersatz des Kühlschranks. Weiter musste die Waschmaschine zweimal repariert werden, was ebenfalls zu unvorhergesehenen Kosten führte. Beim Kubota musste der Radantrieb sowie das Fahrtriabsedal repariert werden. Die entsprechenden Nachkredite für oben genannte Fälle wurden durch den Gemeinderat genehmigt. Für die Reinigungs- und Verbrauchsmaterialien wurde etwas mehr ausgegeben als veranschlagt. Die restlichen Aufwendungen belaufen sich im Rahmen des Budgets bzw. fallen sogar etwas tiefer aus.

Nicht Aufteilbares, Volksschule

In dieser Funktion wird das Schul- und Werkmaterial, die Lehrmittel, die Anschaffungen sowie die EDV- und Schülertransportkosten etc. verbucht.

- Der Nettoaufwand für den Schulbetrieb liegt unter dem Budget (- Fr. 8'561.30). Die meisten Budgetkredite wurden nicht ausgeschöpft. Bei den Anschaffungen Lehrmittel, Schul- und Werkmaterial wurden rund Fr. 5'050.00 eingespart. Der Beitrag des Kantons an die Schülertransportkosten entspricht dem budgetierten Wert.

Heilpädagogie

- Die Kosten für den heilpädagogischen Unterricht sind höher als veranschlagt (+ Fr. 540.25).

3 Kultur und Freizeit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
25'066.35	15'699.50	23'000.00	12'850.00	23'215.55	11'724.65

Der Nettoaufwand im Bereich Kultur und Freizeit liegt 7.7 % oder Fr. 783.15 unter dem budgetierten Wert. Begründungen der wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Bibliothek

- Die Kosten belaufen sich im Rahmen des Voranschlages. Für Bücher, DVD und Büromaterial wurde der Voranschlagskredit nicht vollständig ausgeschöpft. Zusätzlich zu den Einsparungen ist dank einer Spende der Trachtengruppe der Abschluss um rund Fr. 800.00 besser als veranschlagt.

Übrige Kulturförderung

- Die Kosten für die Bundes- und Jungbürgerfeier sind um Fr. 921.50 höher ausgefallen als budgetiert. Durch die Anpassung der Vereinsbeiträge fielen auch diese Kosten etwas höher aus als angenommen. Die Aufwendungen konnten alle aus dem EvK Fonds entnommen werden.

Massenmedien

- Die Ausgaben entsprechen dem Voranschlag.
- Die Genossenschaft Anzeiger Konolfingen richtete den Gemeinden erneut eine Gewinnausschüttung aus, diese fiel tiefer aus als erwartet (- Fr. 752.00).

Sport

- Durch die Anpassung der Vereinsbeiträge fielen die Beiträge etwas höher aus als angenommen. Die Aufwendungen konnten alle aus dem EvK Fonds entnommen werden.

4 Gesundheit

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
7'495.30	1'480.00	7'200.00	500.00	9'738.95	1'831.00

Der Nettoaufwand im Bereich Gesundheit liegt 10.2 % oder Fr. 684.70 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Schulärztliche und schulzahnärztliche Pflege

- Die Kosten für den Schulzahnarzt liegen über dem Voranschlag (+ Fr. 469.25). Die Kosten für den Schularzt liegen unter dem Voranschlag (- Fr. 1'260.00).
- Die Kosten für die Trinkwasserkontrollen fielen um Fr. 603.80 höher aus als budgetiert.

5 Soziale Wohlfahrt

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
994'703.10	3'240.00	997'880.00	2'000.00	1'049'574.05	0.00

Bei der Sozialen Wohlfahrt liegt der Nettoaufwand 0.4 % oder Fr. 4'416.90 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Ergänzungsleistungen AHV, IV

- Der Gemeindebeitrag an die AHV-Zweigstelle Rechtes Zulgatal liegt unter dem Voranschlagswert (- Fr. 3'105.70).
- Der Gemeindebeitrag an den Lastenausgleich EL liegt unter den Vorgaben des Kantons (- Fr. 14'313.00).

Familienzulagen

- Der Gemeindeanteil an den Lastenausgleich Familienzulagen für Nichterwerbstätige beträgt Fr. 5'528.00 und liegt um Fr. 228.00 über dem Budget.

Lastenausgleich / Sozialbehörden

- Der Beitrag an den Lastenausgleich Sozialhilfeaufwendungen liegt um Fr. 24'081.25 über den Vorgaben des Kantons.
- Die nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten des Regionalen Sozialdienstes Oberdiessbach inkl. der Schulsozialarbeit betragen Fr. 37'976.35 (Budget Fr. 49'000.00).

6 Verkehr

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
340'679.08	75'076.15	350'110.00	43'700.00	354'062.60	61'163.15

Der Nettoaufwand des Verkehrs liegt 13.3 % oder Fr. 40'807.07 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Gemeindestrassennetz

- Der Personalaufwand beläuft sich im Rahmen des Budgets, es wurden keine grösseren personellen Veränderungen vorgenommen.
- Der Sachaufwand liegt um Fr. 4'295.25 über dem Budget. Neben den Einsparungen bei den Anschaffungen von Geräten, Signalen und Baumaterial, wo die Budgetkredite nicht ausgeschöpft wurden, den Wasser- und Stromkosten, welche tiefer ausfielen als erwartet und den Schneeräumungsarbeiten, bei welchen Fr. 8'679.85 weniger ausgegeben wurden als budgetiert, führten folgende Aufwendungen zum Überschreiten des budgetierten Sachaufwandes;
- Die Oberflächenbehandlung der Otterbachstrasse fiel um Fr. 4'205.10 höher aus als angenommen.
- Weiter musste die Flurleitung Loch/Styg unbedingt saniert werden, was zu nicht budgetierten Mehrkosten führte. Den entsprechenden Nachkredit hat der Gemeinderat genehmigt.
- Ebenfalls im Bereich der Strassenbeleuchtung mussten Mehraufwendungen verbucht werden. Der Leuchtkörperersatz über Fr. 2'541.45 der Otterbachstrassenbeleuchtung führte zu einem entsprechenden, durch den Gemeinderat genehmigten, Nachkredit.
- Beim Unterhalt der Fahrzeuge entstanden Mehraufwendungen. Hierzu führten vor allem die beiden unerwarteten Unterhaltsrechnungen für den Kubota.
- Den vorangegangenen Mehraufwendungen stehen Mehrerträge von Fr. 32'376.15 gegenüber. Diese Mehrerträge sind hauptsächlich auf interne Verrechnungen für Eigenleistungen im Bereich von Investitionen und Arbeitsstunden in anderen Funktionen zurückzuführen.

Regionalverkehrsbetriebe / Übriger Verkehr

- Der Lastenausgleich „Öffentlicher Verkehr“ fällt tiefer aus als erwartet (- Fr. 13'860.00).
- Mit den zwei Tageskarten Gemeinde resultierte 2014 ein Verlust von Fr. 800.00 (ohne Verrechnung des Verwaltungsaufwandes). Seit dem 01.04.2014 werden die Tageskarten ohne Einschränkungen für Auswärtige angeboten und ein Tag vor der Abreise und am Tag der Abreise für Fr. 30.-- verkauft. Die Auslastung der Tageskarten im Jahr 2014 beträgt 86.96 %. Die Auslastung konnte gegenüber den beiden Vorjahren mit 77.5 %, respektive 81 % wie erhofft gesteigert werden.

7 Umwelt und Raumordnung

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
800'320.63	796'657.41	898'360.00	844'830.00	704'002.15	616'946.25

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung liegt 93.2 % oder Fr. 49'866.78 unter dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Wasserversorgung

- Bei der Wasserversorgung fällt der Aufwand mit Fr. 156'658.55 um Fr. 95'541.45 tiefer aus als veranschlagt.
- Der Personalaufwand beläuft sich im Rahmen des Voranschlags. Es ist keine nennenswerte Abweichung auszumachen.
- Beim Sachaufwand ist ausser in den Bereichen Unterhalt und Reparaturen der Anlagen sowie den Honoraren für Dritte keine Mehraufwendungen zu verzeichnen. Die Unterhaltskosten fielen höher aus, da es bei der Hauptwasserleitung Birrmoosstrasse zu einem Wasserleitungsbruch kam. Weiter mussten Hydranten repariert werden. Die Honorare Dritter fielen höher aus aufgrund der Bautätigkeiten, was die Kosten für die Nachführung der Werkpläne erhöhte. Die entsprechenden Nachkredite wurden vom Gemeinderat genehmigt.
- Die Minderaufwendungen im Vergleich zum Budget sind dadurch zu begründen, dass die Abschreibungen *Auflösung SF Werterhalt* nicht gebucht werden musste. Diese musste nicht verbucht werden, weil die geplanten Investitionen über Fr. 225'000.00 nur zum Betrag von Fr. 68'786.55 getätigt wurden. Die Nettoinvestitionen mit Fr. 56'786.55 fielen massiv tiefer aus als der budgetierte Betrag von Fr. 155'000.00.
- Der Erlös aus dem Wasserverkauf, die Löschgebühren sowie die Rückerstattungen von Dritten entsprechen dem Voranschlag.
- Die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ erfolgt zu 60 % (Fr. 58'496.00).
- Der Aufwandüberschuss von Fr. 20'366.90 ist der Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“ entnommen worden (Stand Ende 2014: Fr. 392'179.20).

Abwasserentsorgung

- Der Aufwand der Abwasserentsorgung fällt mit Fr. 304'200.25 um Fr. 3'300.25 höher aus als budgetiert.
- Die Unterhalts und Reparaturkosten fielen um Fr. 2'218.10 höher aus als veranschlagt. Die beiden ARA-Pumpen Gridenbühl und Graben hatten unvorhergesehene Störungen, welche behoben werden mussten. Ein entsprechender Nachkredit wurde vom Gemeinderat genehmigt.
- Die jährliche Einlage in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ erfolgt zu 100 % (Fr. 77'038.00). Die Bruttoinvestitionen im Abwasser fielen um Fr. 70'580.05 tiefer aus als veranschlagt. So konnte das neu aktivierte Verwaltungsvermögen aus dem aktuellen Jahr wiederum vollständig abgeschrieben werden. Die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ weist nun per 31.12.2014 einen Bestand von Fr. 8'712.35 aus.

- Die Betriebsbeiträge an die ARA Verbände fielen um Fr. 1'445.85 tiefer aus als veranschlagt.
- Die Benützungsgebühren entsprechen dem Voranschlag.
- Der Ertragsüberschuss von Fr. 3'611.50 ist in die Spezialfinanzierung „Rechnungsausgleich“ eingelegt worden (Stand Ende 2014: Fr. 557'954.35). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 1'700.00.

Abfallentsorgung

- Die Abfuhrkosten und auch die AVAG-Deponiegebühren blieben leicht unter den budgetierten Werten (- Fr. 976.59).
- Die Aufwendungen für die Kompostierungen liegen mit Fr. 5'133.95 rund Fr. 2'100.00 über dem budgetierten Wert. Das Angebot der Grünabfuhr wird vermehrt genutzt.
- Der Gebührenertrag liegt mit Fr. 142'910.31 über dem Voranschlag (+ Fr. 7'910.31).
- Der Ertragsüberschuss von Fr. 15'963.45 ist der Spezialfinanzierung gutgeschrieben worden (Stand Ende 2014: Fr. 198'396.87).

Friedhof und Bestattung

- Der Nettoaufwand des Friedhofs beträgt Fr. 40'749.95 und fällt gegenüber dem Budget tiefer aus (- Fr. 9'180.05).
- Die Unterhaltskosten der Friedhofanlage und der Gräber fiel um Fr. 5'571.80 tiefer aus als veranschlagt.
- Die Bestattungskosten fielen tiefer aus als erwartet (- Fr. 3'135.05). Dementsprechend sind auch die Gebühreneinnahmen tiefer als veranschlagt.

Gewässerverbauungen

- Der Nettoaufwand für die Gewässerverbauungen liegt um Fr. 25'011.53 unter den Budgetwerten. Der Personalaufwand fällt ein wenig höher aus, jedoch konnten diese Mehrkosten über Eigenleistungen für Investitionen und durch die Verrechnung zu Lasten anderer Funktionen wieder reduziert werden. Diese nicht budgetierten Verrechnungen führten u.a. auch zu der Besserstellung der Funktion 750.
- Bei den Unterhaltsarbeiten an den Bächen wurde weniger ausgegeben als budgetiert (- Fr. 12'844.45). Aufgrund der Investitionsprojekte Fölligraben und Schlegwegbach wurde der laufende Unterhalt etwas zurückgestellt.
- Dieses Jahr konnten für Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten vom Kanton Subventionen in der Laufenden Rechnung über Fr. 5'705.35 eingenommen werden.

Naturschutz

- Im Rechnungsjahr 2014 wurden keine Ausgaben getätigt.

Tierkörperbeseitigung

- Die Funktion „Tierkörperbeseitigung“ schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 6'812.85 und nicht wie budgetiert mit Fr. 11'940.00 ab. Dieser Überschuss ist der Abfallrechnung belastet worden. Die Abfallgrundgebühren der Landwirtschaftsbetriebe wurden ebenfalls in der Abfallrechnung verrechnet. Die Unterhaltskosten der Anlagen fielen etwas höher aus als budgetiert, da die Kühlung repariert werden musste. Der Beitrag an die Tierkörperbeseitigung fällt tiefer aus als angenommen (- Fr. 4'776.95). Von den Anschlussgemeinden konnten Fr. 2'879.40 mehr vereinnahmt werden als veranschlagt.

Raumplanung

- Der Beitrag an die Regionalkonferenz Bern-Mittelland beläuft sich mit Fr. 7'294.15 im Rahmen des Voranschlags. Der Jahresbeitrag an die Region Kiental liegt ebenfalls im budgetierten Bereich.
- Die budgetierten Planungsmehrwerte von Fr. 72'660.00, im Zusammenhang mit der Ortsplanungsrevision, konnten nun vereinnahmt werden. Effektiv eingenommen wurden Fr. 89'000.00.

8 Volkswirtschaft

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
203'184.80	177'720.70	161'550.00	153'300.00	170'306.55	161'908.50

Der Nettoaufwand der Volkswirtschaft liegt 208.7 % oder Fr. 17'214.10 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Landwirtschaft / Holzernte / Tourismus

- In der Funktion der Landwirtschaft mussten Mehrausgaben über Fr. 6'266.40 verbucht werden. Neben wenigen kleinen Budgetüberschreitungen und etwas tieferen Einnahmen als geplant, fällt vor allem die Rechnung der Region Kiental für den Kostenanteil der Ökologischen Vernetzung 2013/2014 ins Gewicht. Diese ausserordentliche Ausgabe war nicht budgetiert.
- Für die Holzernte wurden keine Kosten budgetiert. Im vergangenen Rechnungsjahr konnten jedoch die Holzschläge Storchegg, Horütti und Barichte getätigt werden. Daraus resultieren nicht budgetierte Aufwände von Fr. 17'112.25. Demgegenüber stehen nicht budgetierte Erträge über Fr. 5'919.35.
- Die Ausgaben im Bereich Tourismus bewegen sich innerhalb der budgetierten Aufwände.

Fernwärme

- Bei der Spezialfinanzierung Fernwärme fiel der Aufwand tiefer aus als budgetiert. Bei dem Heizmaterial konnten Fr. 1'477.40 und bei den Unterhalts- und Reparaturarbeiten Fr. 4'588.60 eingespart werden. Weiter fiel auch die Einlage in den Wiederbeschaffungswert tiefer aus als budgetiert, da für den Bau der 2. Etappe weniger ausgegeben werden musste als angenommen. Erfreulich ist, dass die Einlage in den SF Rechnungsausgleich viel höher ausfällt als budgetiert.
- Der Erlös aus dem Wärmeverkauf liegt mit Fr. 152'188.65 um Fr. 25'188.65 über dem budgetierten Wert.
- Mit dem Gewinn der Fernwärmerechnung von Fr. 41'101.85 konnte die Verpflichtung der Spezialfinanzierung weiter erhöht werden.

9 Finanzen und Steuern

Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
719'573.65	3'378'186.05	555'230.00	3'197'540.00	475'049.61	3'130'887.40

Der Nettoertrag der Finanzen und Steuern liegt 0.6 % oder Fr. 16'302.40 über dem budgetierten Wert. Begründungen für die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag:

Obligatorische periodische und aperiodische Steuern

- Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind mit einem Mehrertrag von Fr. 7'374.60 höher ausgefallen als veranschlagt. Die Vermögenssteuern liegen Fr. 2'320.65 über den Erwartungen. Bei den Quellensteuern konnten Fr. 12'088.20 mehr vereinnahmt werden. Bei den Gemeindesteuerteilungen natürlicher Personen sind die budgetierten Aufwände über Fr. 43'000.00 nicht eingetreten. Die Teilungen zu Gunsten/zu Lasten haben sich fast auf. Die Gemeindesteuerteilungen der juristischen Personen fielen hingegen schlechter aus. So konnten wir Fr. 13'008.35 weniger einnehmen und wurden mit Fr. 8'565.75 mehr belastet als angenommen.
- Bei den Gewinnsteuern der juristischen Personen resultiert ein massiver Minderertrag von Fr. 57'941.55. Weiter fielen auch die Kapitalsteuern etwas tiefer aus als erhofft.
- Die aperiodischen Steuern (Grundstückgewinnsteuern, Sonderveranlagungen, Nachsteuern) liegen leicht über den Erwartungen (+ Fr. 1'686.45).

Liegenschaftssteuern

- Bei den Liegenschaftssteuern konnte leicht mehr vereinnahmt werden als veranschlagt (+ Fr. 2'405.40).

Steuerabschreibungen

- Die Steuerabschreibungen infolge Uneinbringlichkeit periodischer Steuern liegen mit Fr. 6'996.50 über dem Budget.
- Die Wertberichtigung auf Steuerguthaben konnte reduziert werden, es resultiert ein Minderaufwand von Fr. 3'460.00.
- Beim Eingang von abgeschriebenen periodischen Steuern resultiert ein Ertrag von Fr. 1'219.45.

Finanzausgleich

- Aus dem Finanzausgleich sind Fr. 1'078'841 eingegangen, dies bedeutet gegenüber dem Budget einen Mehrertrag von Fr. 23'341.00.
- An den Lastenausgleich „Neue Aufgabenteilung“ mussten Fr. 275'219.00 bezahlt werden (+ Fr. 719.00).

Zinsen

- Der Zinsaufwand ist um Fr. 2'953.00 tiefer ausgefallen als angenommen. Die Zinsen auf kurzfristigen Schulden liegen Fr. 1'012.75 über dem Budgetwert. Die verrechneten Zinsen fielen tiefer aus.
- Der Zinsertrag blieb um Fr. 4'163.35 unter den Erwartungen. Dies ist auf den Rückgang der Zinssätze zurückzuführen.

Abschreibungen

- Die Abschreibungen auf dem Finanzvermögen fallen tiefer aus als veranschlagt.
- Weil die Nettoinvestitionen tiefer ausfielen, liegen die harmonisierten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen Fr. 5'755.85 unter dem budgetierten Wert.

8 Investitionsrechnung

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
<u>Steuerhaushalt</u>			
Bruttoinvestitionen	322'422.85	472'000.00	420'122.75
Investitionseinnahmen	39'216.20	10'000.00	89'569.10
Nettoinvestitionen	283'206.65	462'000.00	330'553.65
<u>Spezialfinanzierungen</u>			
Bruttoinvestitionen gebührenfinanzierte Anlagen	285'319.75	569'000.00	7'172.10
Investitionseinnahmen	37'877.60	202'000.00	134'960.00
Nettoinvestitionen	247'442.15	367'000.00	-127'787.90
<u>Gesamtgemeinde</u>			
Total Bruttoinvestitionen	607'742.60	1'041'000.00	427'294.85
Total Nettoinvestitionen	530'648.80	829'000.00	202'765.75

Insgesamt fielen die Nettoinvestitionen um Fr. 298'351.20 tiefer aus als budgetiert.

Steuerhaushalt

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes fielen um Fr. 178'793.35 tiefer aus als geplant. In die EDV-Anlage der Gemeindeverwaltung wurde im Jahr 2014 investiert. So wurde das Geschäftsverwaltungsprogramm „Axioma“ eingeführt und das Betriebssystem ersetzt. Im Schulhaus Dorf sind verschiedene Investitionen vorgenommen worden. So wurde beispielsweise die Rabatte bei der Sprintbahn durch ein Rasenband ersetzt, die Küche in der Mietwohnung Schulhaus Dorf saniert und die WC-Anlagen im Schulhaus Jassbach erneuert. Die geplante Photovoltaikanlage beim Schulhaus Dorf wurde ebenso wie

die Elektrifizierung der Storen im Schulhaus Dorf nicht ausgeführt wie vorgesehen. Dies entspricht Fr. 99'000.00 tieferen Investitionskosten gegenüber dem Voranschlag.

In das Gemeindestrassennetz wurden Fr. 174'330.55 (Voranschlag Investitionsrechnung Fr. 238'000.00) investiert. Erwähnt seien hier die Belagsanierungen des Schöntalgrabenweges und des Zägliweges, die Baulanderschliessung Bruuch und das Projekt Geschwindigkeitsregime Kreuzweg-Finstermoosstrasse. Die Sanierung des Schlössliweges konnte noch nicht ausgeführt werden. Die Böschung bei der Otterbachstrasse wurde gesichert und bei der Oberen Sonnenstrasse sowie bei der Otterbachstrasse ab Hengst konnten die Projekte für die Belagsanierungen in Angriff genommen werden, obschon diese zum Zeitpunkt des Voranschlages noch nicht vorgesehen waren. Bei den Gewässerverbauungen wurden netto Fr. 27'482.45 investiert. Das Projekt Fölligraben konnte beendet werden. Weiter wurde ein Teilbereich des Schlegwegbaches saniert. Der Kanton hat im 2015 Subventionen über Fr. 28'296.20 an die Gewässerverbauungen ausbezahlt bzw. zugesichert. Für die Ortsplanung sind weitere Fr. 11'799.30 investiert worden.

Spezialfinanzierungen

Die Nettoinvestitionen der Spezialfinanzierungen (Feuerwehr, Wasser, Abwasser, Fernwärme) fielen um Fr. 119'557.85 tiefer aus als geplant. So wurde im Bereich der Wasserversorgung das Projekt Erweiterung Brunnstube Hohrütli, die Wasserleitungssanierung Dorfstrasse, die Betriebswarte Reservoiresteuerung und die Einspeisung in die Wasserversorgung Pumpwerk Moos nicht realisiert. Die Baulanderschliessung Bruuch konnte im Gegensatz zum Vorjahr umgesetzt werden. Ebenfalls wurde mit dem Projekt GWP begonnen. Weiter konnten diverse Wasserzähler ersetzt werden. Im Bereich der Abwasserentsorgung konnte die Umsetzung des Projektes GEP gestartet werden. Die Baulanderschliessung Bruuch wurde umgesetzt. Das Projekt der Sanierung des Pumpschachts Methernitha konnte hingegen noch nicht angegangen werden. Bei der 2. Etappe der Fernwärme wurden weitere Fr. 98'113.25 investiert. Weiter Investitionen im Bereich der Spezialfinanzierung wurden nicht realisiert.

9 Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen

Das Finanzvermögen nahm im Berichtsjahr um Fr. 327'153.00 auf rund 2.755 Mio. Franken ab. Die flüssigen Mittel haben dieses Jahr um Fr. 313'104.60 auf 1.342 Mio. Franken zugenommen. Wegen des nach wie vor tiefen Zinsniveaus konnten keine neuen Festgeldanlagen abgeschlossen werden. Insgesamt haben die Guthaben um Fr. 570'693.15 auf rund 1.382 Mio. Franken abgenommen. Dies hauptsächlich darum, da das Festgeld aufgelöst wurde. Bei den Anlagen ist eine Änderung von Fr. 76'972.40 zu verzeichnen. Die Begründung findet sich in der Auslagerung der Bürgerlichen Korporation Ausserbirrmoos. Die Anlagewerte aus Land und Wald wurden aus den Anlagen der Einwohnergemeinde ausgebuht.

Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen erhöhte sich von 2.069 Mio. Franken zu Beginn des Berichtsjahres um die Nettoinvestitionen von Fr. 530'648.80 auf 2.600 Mio. Franken per Bilanzstichtag 31.12. Nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von Fr. 356'650.70 beträgt das Verwaltungsvermögen per Jahresabschluss 2.211 Mio. Franken. Gegenüber dem Vorjahr hat das Verwaltungsvermögen um Fr. 141'493.75 zugenommen.

Vorschüsse für Spezialfinanzierungen

Es bestehen keine Vorschüsse für Spezialfinanzierungen per 31.12.2014.

Passiven

Fremdkapital

Das Fremdkapital nahm im Berichtsjahr um Fr. 11'914.85 auf 1.937 Mio. Franken ab. Die Laufenden Verpflichtungen nahmen um rund Fr. 7'000.00 zu. Beim Jahresabschluss 2013 waren noch verschiedene Schlussrechnungen offen. Die mittel- und langfristigen Schulden liegen bei 1.0 Mio. Franken. Die Rückstellungen nahmen um Fr. 186.20 zu.

Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen

Um die Betriebsrechnung der Wasserversorgung ausgleichend zu gestalten, musste das Defizit von Fr. 20'366.90 der Verpflichtung für Spezialfinanzierung entnommen werden. Der Ertragsüberschuss bei der Abwasserentsorgung von Fr. 3'611.50 konnte in die Verpflichtung für Spezialfinanzierungen eingelegt werden. Dies konnte bei der Abfallentsorgung mit dem erzielten Ertragsüberschuss von Fr. 15'963.45 ebenfalls vollzogen werden. Bei der Feuerwehr resultiert ein kleiner Aufwandüberschuss von Fr. 5'203.40, welcher der Spezialfinanzierung entnommen werden musste. Da Investitionen vorgenommen wurden, nahm die Werterhaltung der Wasserversorgung nur um Fr. 1'709.45 netto zu. Beim Abwasser wurde die SF Werterhaltung um Fr. 32'504.35 verringert. Dies aus der Begründung heraus, dass Fr. 109'542.35 investiert wurden und diese vollständig abgeschrieben werden mussten, da kein Verwaltungsvermögen vorhanden sein darf, wenn noch ein Saldo in dem Werterhalt besteht. Durch den guten Abschluss der Spezialfinanzierung Fernwärme konnte der Verpflichtung Fr. 41'101.85 zugeführt werden. Die Spezialfinanzierung Bürgerliches Nutzungsgut wurde vollumfänglich aufgelöst. Insgesamt nahmen die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen um Fr. 155'523.40 ab.

Eigenkapital

Die Jahresrechnung 2014 schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 18'221.00 ab. Dieser Aufwandüberschuss wird mit dem Eigenkapital verrechnet. Per Bilanzstichtag beträgt das Eigenkapital deshalb neu Fr. 1'433'707.57. Dies entspricht rund 14.5 Steueranlagezehnteln und stellt weiterhin eine gute Risikoabdeckung dar.

10 Nachkredite

Alle Nachkredite von insgesamt Fr. 406'389.85 sind in einer separaten Nachkreditabelle aufgeführt und mit entsprechenden Begründungen versehen. Davon sind Fr. 331'421.05 gebunden, Fr. 74'968.80 liegen in der Kompetenz des Gemeinderates.

11 Finanzkennzahlen

Die sechs harmonisierten Finanzkennzahlen sehen wie folgt aus:

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozenten der Nettoinvestitionen)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
250.62	122.59	136.36	107.30	40.59	121.20

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 % und 80 % wird kurzfristig als genügend, ein solcher zwischen 0 % und 60 % als ungenügend bezeichnet.

Der Mittelwert der letzten fünf Jahre beträgt 121.20 % und liegt damit über dem Mittelwert aller bernischen Gemeinden von 115.8 % (gemäss Finanzkennzahlen 2009 – 2013 der Kantonalen Planungsgruppe Bern, Mittelwert der Mediane) – er darf als gut bezeichnet werden. Wegen der guten Rechnungsergebnisse der letzten Jahre und dank den tieferen Nettoinvestitionen ist die Kennzahl nach den hohen Investitionen im Jahr 2009 auf einen beruhigenden Wert angestiegen in den Jahren 2010-2013. Durch die nun erneut höheren Investitionen und den Aufwandüberschüssen in den Jahren 2013 und 2014 fällt der Selbstfinanzierungsgrad wieder in den ungenügenden Bereich. Die Entwicklung ist genau zu beobachten.

Selbstfinanzierungsanteil

(Selbstfinanzierung in Prozenten des Finanzertrages)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
17.20	16.20	11.06	5.17	4.92	10.98

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen bzw. deren Folgekosten oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 14 % und 18 % wird als gut, ein Wert zwischen 10 % - 14 % als genügend bezeichnet. Bei unter 10 % wird von schwach bis ungenügend gesprochen.

Der prozentuale Anteil der Selbstfinanzierung am Finanzertrag beträgt im Fünfjahresmittel 10.98 % und liegt somit unter dem kantonalen Mittelwert von 12.2 %. Dieser im Moment noch genügende Wert beruht im Wesentlichen auf der hohen Selbstfinanzierung im Jahre 2009, infolge Verkaufs des ehemaligen Schulhauses Reckwil. Ab 2013 ist der Selbstfinanzierungsanteil ungenügend. Dies ist auf die sehr tiefe Selbstfinanzierung im Vergleich zu den Vorjahren zurückzuführen. Grund für die tiefe Selbstfinanzierung sind die tiefen Abschreibungen, sowie der Aufwandüberschüsse der Laufenden Rechnung.

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Finanzertrages)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
-0.33	-0.29	-0.33	-0.76	-0.99	-0.54

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert unter 0 % gilt als sehr tiefe Belastung.

Der negative Zinsbelastungsanteil bedeutet, dass der Vermögensertrag höher ist als die zu bezahlenden Passivzinsen. Die Gemeinde weist also ein günstiges Verhältnis zwischen Schuldzinsen und Vermögenserträgen auf. Der Anteil der Nettozinsen am Finanzertrag beträgt im Mittel der fünf Vergleichsjahre -0.54 % und liegt unter dem kantonalen Mittelwert von -1.1 %. Wegen der starken Investitionstätigkeit musste 2009 ein zusätzliches Festdarlehen aufgenommen werden und deshalb hat sich der Zinsbelastungsanteil ab 2009 bis 2012 auch ein wenig verschlechtert. Seit 2013 verbessert sich der Zinsbelastungsanteil, weil die Vermögenserträge wieder höher ausfallen. Weiter sind die Zinse derzeit auch sehr tief, was sich günstig auf die Kennzahl auswirkt.

Kapitaldienstanteil

(Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrages)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
8.93	8.43	7.66	7.47	7.19	7.94

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 4 und 12 % gilt als mittlere Belastung.

Dank tieferen Investitionen sowie der Vornahme von übrigen Abschreibungen in den Vorjahren und tieferen harmonisierten Abschreibungen, sinkt der Wert in den Jahren 2010 – 2014 wieder. Der Mittelwert von 7.94 % zeigt, dass die Gemeinde durch vergangene Investitionen nicht unverhältnismässig stark belastet wird. Der kantonale Mittelwert liegt bei 5.9 %.

Bruttoverschuldungsanteil

(Bruttoschulden in Prozent des Finanzertrages)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
47.09	47.03	35.87	37.11	34.41	40.36

Mit dieser Kennzahl wird die Verschuldungssituation ersichtlich. Ein hoher Bruttoverschuldungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird. Ein Wert unter 50 % ist sehr gut, zwischen 50 % bis 100 % gut.

Der Mittelwert von 40.36 % zeigt, dass die Verschuldungssituation als sehr gut bewertet werden kann (kantonaler Mittelwert 34.4 %).

Investitionsanteil

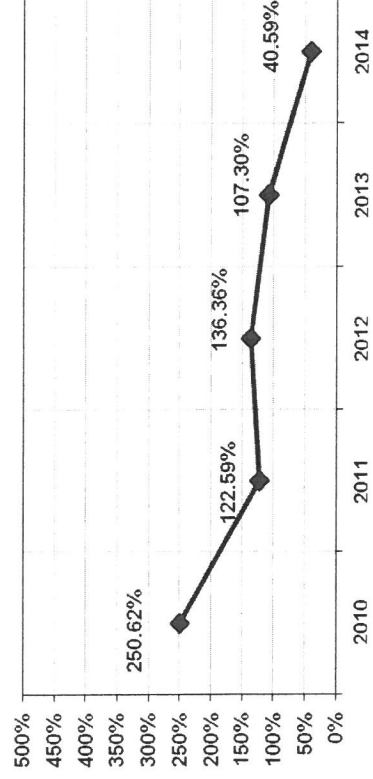
(Bruttoinvestitionen in Prozent der konsolidierten Ausgaben)

2010	2011	2012	2013	2014	Mittelwert
11.67	15.15	10.88	9.66	12.74	12.03

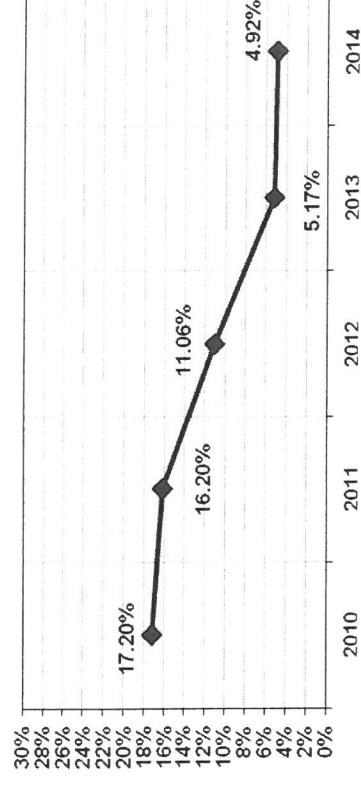
Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie beim Selbstfinanzierungsgrad kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll. Ein Wert von unter 10 % weist auf eine schwache Investitionstätigkeit hin. Ein Investitionsanteil über 20 % deutet auf eine starke, ein Anteil über 30 % deutet auf eine sehr starke Investitionstätigkeit hin.

Der Mittelwert von 12.03 % weist auf eine mittlere Investitionstätigkeit hin. In den Jahren 2012 und 2013 hat die Investitionstätigkeit abgenommen. In diesem Jahr erhöhte sich die Investitionstätigkeit erneut auf 12.74 %. Der kantonale Mittelwert liegt bei 13.1 %.

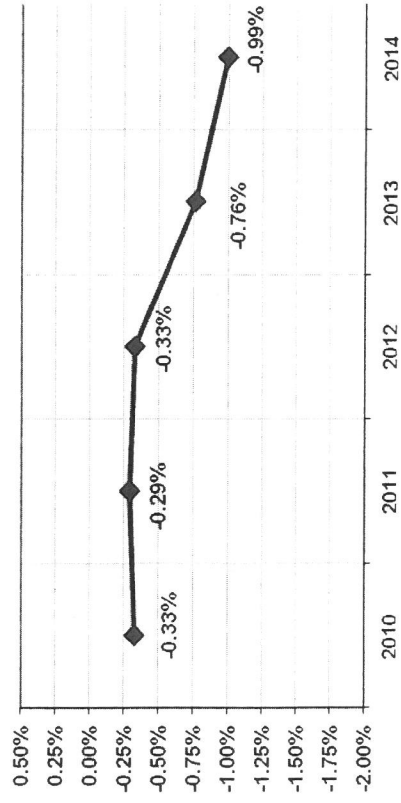
Selbstfinanzierungsgrad



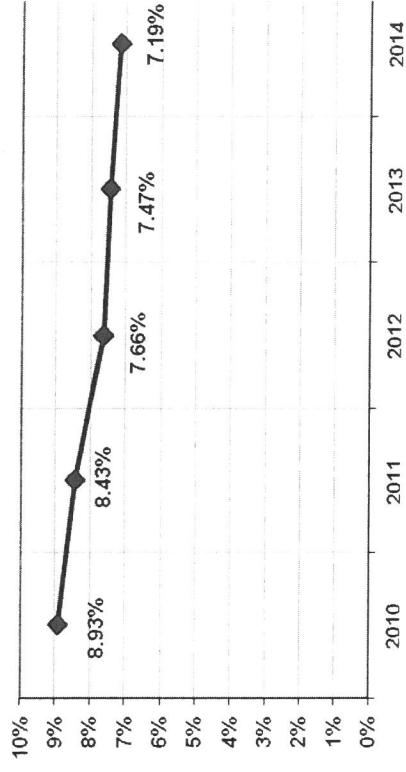
Selbstfinanzierungsanteil



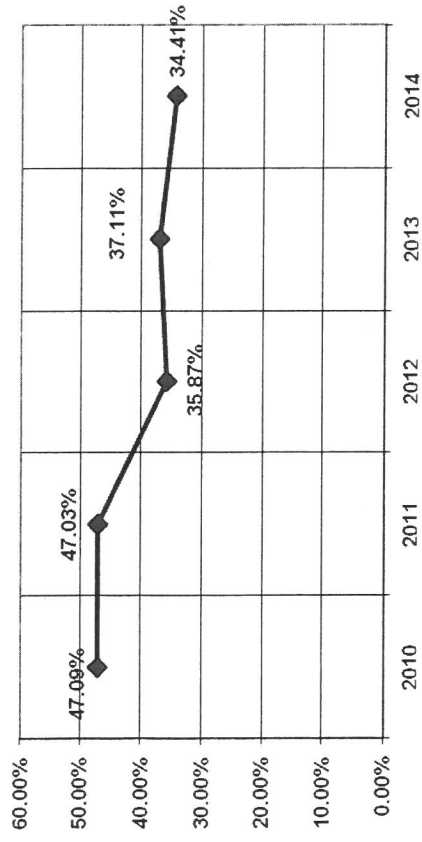
Zinsbelastungsanteil



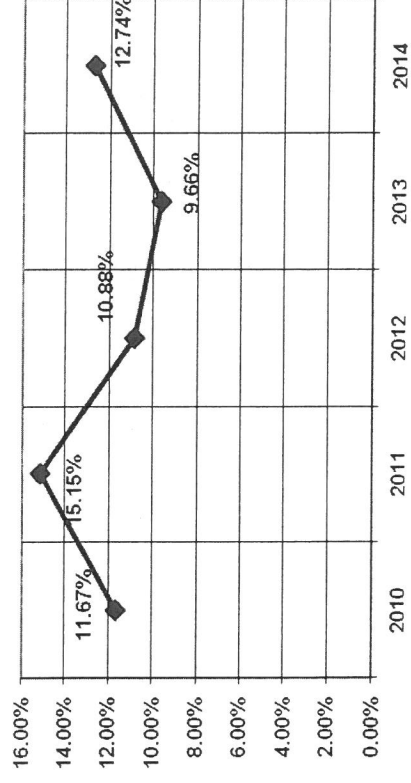
Kapitaldienstenteil



Bruttoverschuldungsanteil



Investitionsanteil



12 Antrag

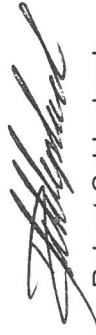
Der Gemeinderat von Linden hat die vorliegende Jahresrechnung mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 07.04.2015 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung:

- Genehmigung der Jahresrechnung 2014 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 18'221.00.
- Kenntnisaufnahme der Nachkredite von Fr. 406'389.85 (Fr. 331'421.05 gebunden und Fr. 74'968.80 in Kompetenz des Gemeinderates).

Linden, 7. April 2015

Gemeinderat Linden

Der Präsident



Robert Schlapbach

Die Sekretärin



Jacqueline Weber

Die Finanzverwalterin



Barbara Maurer

13 Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Linden hat die Jahresrechnung 2014 am 04.06.2015 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt.

Linden, 04. Juni 2015

Einwohnergemeinde Linden

Der Präsident

Robert Schlapbach

Die Sekretärin

Jacqueline Weber